

Politik steht hinter der City-Initiative

Fraktionen unterstützen geplantes Stadtmarketing

VON RAINER KLÖFKORN

BREMERVÖRDE. Es ist nicht zu erwarten, dass noch in letzter Sekunde das beabsichtigte City-Management durch den Stadtrat torpediert wird. Dieses Fazit kann nach der Mitgliederversammlung der Bremervörder Wirtschaftsgilde am Montag im Hotel Daub gezogen werden. Sobald der Rat am 20. April die Anschubfinanzierung durch die Stadt beschlossen hat, kann der Verein gegründet werden.

Mit dem Beschluss über die Vereinsatzung durch den „Runden Tisch“ endeten Ende 2009 monatelange Vorarbeiten. Doch der erzielte Konsens wurde während der Haushaltsberatungen in Frage gestellt. Aufgrund der Finanzmiserere gab es Stimmen, die sich gegen die Anschubfinanzierung von jeweils maximal 40 000 Euro in den nächsten drei Jahren aussprachen.

Die Wirtschaftsgilde zeigte sich darüber verwundert. „Wir wollen nicht die Politik und Bürgermeister ärgern, sondern Bremervörde voran bringen,“ sagte der stellvertretende Wirtschaftsgilde-Vorsitzende Rolf Borgardt. Die Chance, die sich durch ein City-Management biete, dürfe jetzt nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden. „Ein ‚Weiter so‘ ist nicht akzeptabel,“ sagte Borgardt.

Vor den Mitgliedern der Wirtschaftsgilde, die mit den Werbegemeinschaften City-West und „Treffpunkt“ federführend in der Initiative ist, gaben die Vorsitzenden von drei der vier Ratsfraktio-

nen positive Stellungnahmen ab. Die SPD war nicht vertreten. Michael Theis von der WG Pro Bremervörde sprach vom Stadtmarketing als „letzte Chance“ für die Innenstadt. Ein City-Manager werde die Stadtverwaltung von Aufgaben entlasten und Veranstaltungen wie den Ladenhütermarkt organisieren, was bislang durch eine auswärtige Firma geschieht.

Das tagtägliche Engagement für die Interessen der Geschäfte in der Kernstadt sei nicht von der Verwaltung zu leisten, sagte Rolf Hüchting. Darin sah der Grünen-Politiker den Schwerpunkt im Aufgabenfeld eines City-Managers. Sein Fraktionskollege von der FDP, Dr. Stefan Hoppe-Seyler, habe allerdings gerade in dieser Hinsicht noch Bedenken, räumte Hüchting ein.

Ein klares Ja gab es dagegen von der CDU. Die Fraktion stehe nach wie vor zu der Anschubfinanzierung, sagte ihr Vorsitzender Frank Pingel. Auch die Kommunalaufsicht des Landkreises, die das Konsolidierungskonzept der Stadt genehmigen muss, werde einverstanden sein, zeigt sich Pingel zuversichtlich: „Sie erwartet eine gute Begründung, die werden wir liefern.“

Die CDU sei auch einverstanden mit der Struktur des künftigen Vereins und werde im Marketing-Beirat mitarbeiten. Positiv bewertete Pingel die angekündigte Fusion der beiden Werbegemeinschaften City-West und „Treffpunkt“. In dem vorhande-



Wirtschaftsgilde-Vorsitzender Boris Thomas: „Wir haben jetzt die einmalige Chance, alle Kräfte zu bündeln.“

Foto: Klöfkorn

nen Einzelhandelskonzept sah der Fraktionschef eine gute Basis für die künftige Tätigkeit des City-Managers.

Am Ende der Stellungnahmen zog Boris Thomas ein positives Fazit. Der Vorsitzende der Wirtschaftsgilde räumte ein, dass es nicht gelungen sei, die Vorgaben im Einzelhandelskonzept umzusetzen. Hauptgrund sei gewesen, dass niemand die Initiative ergriffen habe. Doch mit dem City-Ma-

nager, den der neue Verein einstellen wird, werde es künftig einen „Kümmerer“ (Borgardt) geben.

Die Gegenfinanzierung durch Wirtschaft und Handel sei laut Thomas möglich. Das Konzept werde daran nicht scheitern. Ungeachtet der Irritationen der letzten Wochen habe er auch nicht daran gezweifelt, dass die gute Arbeit der Initiative in der Politik auf Zustimmung treffe.